

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 233.

Neuenbürg, Samstag den 5. Oktober 1918.

76. Jahrgang.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.25,
Durch die Post im Orts-
und Oberamtsbezirk
M. 2.25; im sonstigen
Inland. Verfehr. M. 2.35
und 30 Pf. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Buch-
handlungen und in Neuenbürg die
Verleger entgegen.
Kontokonto Nr. 24 bei der
D.R.-Sparkasse Neuenbürg.
Ergänzungsbeilage:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die Einzelpost. Seite 15 g.
bei Auslandsverteilung
durch d. Geschäftsstell. 30 g.
K. f. l. a. m. e. Seite 40 g.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Mahn-
verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Die telegraphische Anzeiger-
beilage erscheint überaus

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 4. Okt. (WV.) Amst.
Bestlicher Kriegshauptlag:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

In Flandern griff der Feind mit starken Kräften
zwischen Hoogebeke und Koeselaere an. Weidenseits
der Straße Staden-Koeselaere drang er in unsere
Linien ein. Bayerische und rheinische Truppen
warfen ihn im schneidigen Gegenstoß wieder zurück
und machten hierbei etwa 100 Gefangene.

Vor Cambrai nichts Neues. Teilkämpfe südlich
von Auben-Cheul und bei Froville, in denen 70 Ge-
fangene eingebracht wurden.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm:

Auf breiter Front zwischen Le Chatelet und
nördlich St. Quentin setzte der Engländer erneut zu
einseitlichen Durchbruchversuchen an. Beim ersten
Ansturm gelang es dem Gegner Le Chatelet zu
nehmen, bis Beaugrevois und Montbrechain vor-
zudringen und in Sequehart einzudringen.

Weidenseits von Le Chatelet warfen wir den
Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen
zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter 90
und 27 unter Major Guder, Rittmeister Freiherr
von Wangenheim und Oberleutnant Steiner, sowie
Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und
des Feldartillerie-Regiments 208 zeichneten sich hier
besonders aus. Beaugrevois wurde wieder genommen.
Umfassend angelegter Angriff sächsischer und loth-
ringischer Bataillone brachte uns wieder in den
Besitz von Mont Brehain. Sequehart blieb nach
wechselvollem Kampf in der Hand des Feindes.
Am Abend folgten nach starkem Feuer südlich von
St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unseren
Linien scheiterten.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen

Auf dem Rücken und den Flanken des Chemin-
des-Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe
auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener
wurde abgewiesen. In der neuen Aisne- und der
Kanalfont nordwestlich von Reims stehen wir
überall in Gefechtsbereitschaft mit dem Feind.

In der Champagne griff der Franzose mit teil-
weise frisch eingesehten französischen und ameri-
kanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der
Suippe und der Aisne an. Seit Beginn der
Schlacht östlich der Suippe und bei Marie-a-Pu
im Kampfe stehende westfälische Jäger-Regtr.
schlugen auch hier wieder alle Angriffe des Feindes
ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von Somme gelang es dem Gegner
auf den Höhenzügen zwischen Saint Etienne und
Somme, des Weigen Berges und der Redeschhöhe
hoch zu fassen. Im Gegenangriff warfen wir den
Feind über die Höhen zurück. Kleinere Franzosen-
truppen sind zurückgeblieben. Auf der Front zwischen
Oseuil und der Aisne sind die Angriffe des Fein-
des vor unseren Linien gescheitert. Südlich von
Luz und südwestlich von Montois kam es hierbei
zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der
Garde und aus Pommern, Rheinland und Bayern
warfen den Feind hier völlig zurück. Im Verein
mit bayerischen Pionieren wurde dem in Chal-
lange eingedrungenen Gegner der Ort wieder ent-
zogen. Auch am Abend schickten wiederholte
Angriffe. Festige Teilangriffe des Feindes zwischen
der Aisne und dem Argonnenwald wurden abge-
wiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge
und 7 Hefelballons ab. Lt. Jacob erlangte seinen 35.
Wiefeldwebel Doerr seinen 30. Luftflug.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.



Jeder Taler ist ein Rekrut.
Die Reichsbank lehrt ihn
gegen den Feind
marschieren.

Darum zeichnet!

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 5. Okt., abends. (WV. Amstlich.)
Bestliche Angriffe des Feindes beiderseits von
Koeselaere und nördlich von St. Quentin am
Chemin des Dames und in der Champagne
wurden abgewiesen. Zwischen den Argonnen
und der Maas sind erneute Durchbruchversuche
gescheitert.

Rundschau.

Die härteste und lauteste Woche des Krieges
liegt hinter uns. Schwere als jezt ist das Schicksal
nie auf dem neuen Deutschen Reich gelegen. Draußen
im Westen ringen unsere Heere Tag und Nacht in
der Völkerschlacht gegen den wilden Ansturm der
alliierten Millionenarmeen. Im Osten hat uns
Bulgarien verraten. Im Innern wird das Oberste
zu unterst gelehrt. Die Reichsverfassung ist um-
gestürzt, in der politischen Leitung des Reiches und
Preußens ist ein vollständiger Systemwechsel ein-
getreten. Graf Hertling ist vom Posten des Reichs-
kanzlers zurückgetreten und ihm werden zweifellos
zahlreiche der jezt führenden Männer nachfolgen.
Die Parlamentarisierung der Regierungsform ist im
Prinzip vollzogen. Die neuen Männer sind bereits
ernannt, die anders denken als Graf Hertling, der
eine im Grunde konservativ gerichtete Persönlichkeit
war. Die neuen Männer werden, wie die „Frank-
furter Zeitung“ sagt, das Gegenteil sein müssen,
Persönlichkeiten von starker radikaler Entschlossenheit,
nicht bloß mit einem Tropfen demokratischem Oeles
gesalbt. Das genannte Blatt, das die Führung in
dieser Ummwälzung besitzt, sagt, für eine so friedvolle
Salbung sei die Zeit vorbei. Was man von den
neuen Männern erwarte, ist der Sturmwind, der
das morsche Alte hinwegfegt und schonungslos zer-
bricht, was ihm im Wege stehen bleiben will.

Man hatte daran gedacht, ein Koalitionsmini-
sterium zu bilden, in dem alle Parteien, auch die
Nationalliberalen und Konservativen, zu gemein-
samer Abwehr der Gefahr sich zusammenschließen
sollten. Paragraph 9 der Reichsverfassung, der eine
gleichzeitige Zugehörigkeit zum Reichstag und Bundes-
rat verbietet, sollte fallen. Der Kaiser hat dies
selbst in einem vom Reichskanzler Grafen Hertling
gegengezeichneten Erlaß in die Wege geleitet. Aber
in den Mehrheitsparteien war nur noch das Zentrum
dafür zu haben. Also ist nicht ein Koalitions-
ministerium, sondern eine reine Mehrheitsregierung
gebildet worden, an der keine Konservativen, jedoch in
letzter Stunde nationalliberale Parteimänner beteiligt
sind. Prinz Max von Baden hat die Nachfolgers-
chaft des Grafen Hertling übernommen. Möge uns
die neue Regierung den Frieden bringen! Der Ernst
der Stunde gebietet, der neuen Regierung trotz aller
inneren Bedenken ohne Voreingenommenheit in allem
beizustehen, was zum Besten des Vaterlandes ist.
Der Kaiser will es so, die Kaisertruppen werden sich
fügen und voll Entfaltung ihre Pflicht tun. Man
müß der neuen Regierung Zeit lassen und Gelegen-
heit geben, zu zeigen, was sie vermag. Das ist
das Gebot der Stunde.

Merkwürdigerweise sind immer wieder Gerüchte
aufgetaucht, daß die württembergische Regierung sich
gegen die Parlamentarisierung und gegen die Auf-
hebung des Paragraphen 9 der Reichsverfassung

eingesetzt habe. Das ist, wie von zuständiger Seite
versichert wird, nicht wahr. Unser König und seine
Minister haben sich in diese Angelegenheit nicht
hineingemischt. Ihrem Beispiel werden wir folgen.
Der Kaiser hat in Berlin einen Kronrat abgehalten,
an dem bereits Prinz Max von Baden teilnahm.
Die Einberufung des Reichstags erfolgt bereits an
diesem Samstag nachmittag. Das preussische Herren-
haus hat in der Wahlrechtsfrage durch seine Kom-
mission die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses um-
gestoßen und die Regierungsvorlage bis auf den
einen Punkt angenommen, daß die Wähler über
40 Jahre eine Zusatzstimme erhalten sollen. Auch
letzteres wird von der Mehrheit des Reichstags ab-
gelehnt.

Der bulgarische Verrat trifft uns schwerer als
der Kampf im Westen. Die Regierung Monrose
hat mit der Entente seit dem 30. September Waffen-
stillstand unter den demütigendsten Bedingungen.
Zweifellos sind bei uns mit Bezug auf Bulgarien
schwere diplomatische Fehler begangen worden, deren
Folgen wir jezt auch auf militärischem Gebiete zu
tragen haben. Den bitteren Ernst dieser Lage zu
verkennen, hieße den Kopf in den Sand stecken.
Aber noch ist kein Grund zu verzagen. Die Schlag-
kraft unserer Armeen ist ungebrochen. Bundesstreue
und Selbsterhaltungstrieb müssen Oesterreich-Ungarn
und die Türkei verhindern, dem bulgarischen Verräter
zu folgen. Raffen wir also alle Kräfte zusammen
um Deutschland mit Ehren zu behaupten. Wir
müssen die neue Regierung unterstützen um des
Vaterlandes willen, das in seiner Zukunft zu er-
halten jezt die erste Pflicht ist. Bleiben wir in
dieser Pflichttreue vereint, dann sind wir stark genug,
auch den neuen Stürmen zu trotzen und Deutsch-
lands Stellung in der Welt zu behaupten.

Berlin, 4. Okt. (Tel.) Die Reichstagsabge-
ordneten Gröber, Scheidemann und Erzberger sind
zu Staatssekretären ohne Portefeuille ernannt worden.
Auch die angekündigte Ernennung des Reichstags-
abgeordneten Bauer zum Staatssekretär des neu
zu errichtenden Reichsarbeitsamtes ist heute erfolgt.
Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der
Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solfs
berufen worden. Er wird sich aber auch in dieser
neuen Stellung während der Dauer des Krieges
von seinem bisherigen Ressort nicht trennen, dessen
Geschäfte von dem Unterstaatssekretär Dr. Gleim
geführt werden sollen.

Berlin, 4. Okt. (Preis-Tel.) Das russische
Großkampfschiff „Wolga“ und eine Anzahl im
Laufe des Krieges fertiggestellter Einheiten, die
bisher unter deutscher Kontrolle gestanden haben,
sind von uns befreit worden. Die verbündeten
Streitkräfte im Schwarzen Meer erfahren dadurch
zum Schutze der Meerengen eine recht erhebliche
Verstärkung. Der Schritt ist im Einverständnis
mit der Regierung erfolgt.

Wien, 3. Okt. (WV.) Das Corr.-Bureau
meldet: Die aus London nach Holland gelangten
Gerüchte, daß die Türkei eine Bitte um Waffen-
stillstand an die Entente gerichtet habe, wird den
Blättern von maßgebender Seite als absolut nicht
den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Was die
militärische Lage auf dem Balkan betrifft, so haben,
wie die Blätter auf Grund von Informationen von
maßgebender Seite melden, die Zentralmächte alle
Vorkehrungen getroffen, um die Verbindung mit der
Türkei auf dem Wasserwege, hauptsächlich über die
Donau und das Schwarze Meer sicherzustellen, um
im äußersten Fall von der Durchfuhr durch bulga-
risches Gebiet unabhängig zu sein.

Wien, 4. Okt. Zu dem militärischen Zu-
sammenbruch in Mazedonien hat wesentlich der Um-
stand beigetragen, daß gerade an den Durchbruch-
stellen nichts weniger als bulgarische Keimtruppen
standen, vielmehr völlig heruntergekommene und
durch Nahrungsmittelmangel und durch dürftigste
Bekleidung ganz verlotterte Verbände, die weder die

Sanleihe.
die Beteiligung
kasse auch dies-
ark
mit 5% verzinst
nach Beendigung
gahlt, aber auf
Sparkasse eine
vird, kann sich
Fabrikbetriebe,
der Sparkasse
enburg.
nleihe.
gen Zeichnungen
erden auch dies-
nd zu zweident-
für diesen Zweck
zahlung ist von
arkasse bezogen
Friedensschluß
dieser Zeit er-
worblicher.
der Angabe von
erfolgen. Einzah-
den und werden
enburg.
steigerung.
der verschobenen
naß Witwe hier
en 5. Oktober,
1/2 Uhr an.
der Verstorbenen
hänferliche -
Kaffee zum
war namentlich:
kasten, 2 eiserne
1 Matratze und
Bettstühle, zwei
ffel, 1 Sofa, 1
Mehltrabe, zwei
1 Ofen und
rr.
eingeladen.
2. Oktober 1918
rsverwalter:
notar Neuf.
enburg,
sen
ian Geeger.
hausen.
Fabrikub
en Halb, verkauft
er bei der Linde.
mberg,
fort eine
e Ruh
ngend.
arte 3. Lamm.
Falkenstein
renalb
Bettstellen.

moralische noch die physische Kraft hatten, einem energischen Vorstoß der Ententetruppen Widerstand zu leisten. Die Albulgaren-Corps standen fast durchweg rückwärts in der Steppe. Ihre Verfassung ist wesentlich besser, als die der geschlagenen Truppen, und es ist nicht ganz unmöglich, daß es Sawow gelingt, sie dem Bündnis zu erhalten.

Sofia, 4. Oktober. König Ferdinand hat gestern zugunsten des Kronprinzen Boris abgedankt. König Boris trat die Regierung an.

Osag, 3. Oktober. Der Sonderberichterstatter der „Times“ bei der englischen Front, der Cambrai vorige Woche noch so gut wie unbeschädigt vor seinen Augen sah, meldet am 1. Oktober, daß die ganze Stadt in Flammen stehe.

Wien, 4. Okt. Die in höchstem Tone gehaltene Antwort der englischen Regierung auf die jüngste Note des Grafen Curian fordert die österreich-ungarische Regierung auf, die Friedensvorschläge näher zu präzisieren. In politischen Kreisen wird behauptet, daß in nächster Zeit Prof. Hofrat Lammasch mit der Mission betraut werden wird, ein Memorandum über die 14 Punkte Wilsons auszuarbeiten; es soll dem Präsidenten Wilson überreicht werden.

Bern, 4. Okt. Der französische Minister Thomas erörtert in der „Information“ die Frage der Kriegsschadigung und führt aus, daß man sich in politischen Kreisen noch nicht klar sei, ob man nur die deutsche Regierung für den Frankreich entstandenen Schaden verantwortlich machen soll oder das deutsche Volk selbst. Diese Frage müsse vor Beginn der Friedensverhandlungen geklärt sein.

Zürich, 4. Okt. Die Morning Post meldet: Lloyd George wird in den nächsten Tagen zu Parlamentarier Stellung zu der Umwandlung in Deutschland nehmen. Er beurteilt die Vorgänge in Deutschland durchaus nicht in dem Sinne eines nahen Friedens und einer bevorstehenden Einsicht des deutschen Volkes in Bezug auf die 14 Forderungen Wilsons.

Basel, 4. Okt. Der „Temps“ meldet: Die Ergebnisse der ersten vier Kampftage befriedigen nicht alle hochgespannten Erwartungen. Der Kampf müsse seinen Fortgang nehmen und eine Entscheidung bringen, wie auch auf dem Balkan die Entscheidung gefallen ist, und diese Entscheidung müsse für Frankreich noch im Herbst fallen.

Basel, 4. Okt. Unzer Blätter melden: Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheit der französischen Kammer beschäftigte sich mit dem Antrag der Linken, die Friedensfrage nach Abschluß der gegenwärtigen Kämpfe zu besprechen. Der Ausschuss stellt sich auf den Standpunkt der Regierung, daß der gegenwärtige Augenblick zur Aufnahme von Friedensbesprechungen nicht geeignet sei.

Basel, 4. Okt. Der soj. „Koanti“ urteilt, daß die Vorgänge in Deutschland alle Kriegseignisse in den Hintergrund drängen. Wenn die Entente für die Befreiung der Völker kämpfe, so sei jetzt der Augenblick gekommen, sich mit dem Feinde offen auszusprechen. Leider, meint das Blatt, wird noch manches Wort nötig sein, um die Staatsmänner beider Mächtegruppen zur Einsicht zu bringen.

Friedenshoffnungen?

Kopenhagen, 3. Oktober. Nach einem Londoner Telegramm schreibt der „Evening Standard“, die englischen Parlamentswahlen sollen aufgehoben werden, weil man mit der Möglichkeit rechnet, daß bald allgemeine Friedensverhandlungen eingeleitet werden.

Rotterdam, 4. Oktober. „Daily News“ schreibt: „Der einsichtige Teil des englischen Volkes erwartet mit Spannung das Programm der neuen deutschen Regierung. Niemand außer den unbesiegbaren Kriegsbezern kann von Deutschland die bedingungslose Annahme der 14 Punkte Wilsons fordern. Der größte Teil des englischen Volkes will Frieden. Die Frage der Kriegsschuld muß in den Verhandlungen ausgemacht werden. Wir müssen jetzt der Liquidation des Krieges entgegengehen.“

Rotterdam, 4. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet: Lord Lansdowne hat den ungewöhnlichen Schritt getan, dem Kabinett und dem König seine Ratsschlüsse zur ehrenvollen Beendigung des Krieges anzutragen. Lloyd George ist bereit, Lord Lansdowne in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zu empfangen.

Württemberg.

St. M. Stuttgart, 4. Oktober. Vom Korpsführer General von Kleist ist nachstehendes Telegramm beim König eingelaufen:

Ev. Majestät melde ich alleruntertänigst, daß die mir unterstellte II. (württembergische) Landwehr-Division unter Führung des Generals Franke sich an den letzten Großkämpfen in den Argonnen durch



besondere Tapferkeit und Unerbrotlichkeit ausgezeichnet, und wesentlich dazu beigetragen hat, daß der Durchbruchversuch des Feindes vereitelt wurde.

Stuttgart, 4. Okt. Fröhlich übt sich, was ein Häkchen werden will. Schon als Lehrling stahl im Jahre 1914 ein jetzt 18 Jahre alter Eisendreher von Stuttgart einer Firma in Rottenburg, wo er seine Lehrzeit verbrachte, 6 große Bohrer im Werte von 25 Mk. Damals will der Angeklagte nicht gewußt haben, daß Diebstahl bestraft wird. — Bei einem späteren Verdienst von täglich 14 Mk., wovon er allerdings einen Teil abgeben mußte, entwendete er aus einem Massenquartier zwei ihm zur Benutzung übergebene Teppiche, die einen Wert von 40 Mk. hatten, und behielt sie für sich. Seinem Nebenarbeiter stahl er aus dem Kasten im Ankleideraum 85 Mk., die sich in einer Mappe befanden. 20 Mk. gab er dem Geschädigten zurück, das andere Geld verpuppte er in Automaten. Der jugendliche Dieb erhielt vier Monate 15 Tage Gefängnis.

St. M. Reutlingen, 4. Oktober. Von der Handwerkskammer. Die Handwerkskammer tagte gestern im großen Rathausaale unter dem Vorsitz von Obermeister Vollmer-Rottenburg zu ihrer 28. Vollerversammlung. Der Geschäftsbericht, der von Syndikus Hermann erstattet wurde, gab ein umfassendes Bild der vielseitigen Tätigkeit der Handwerkskammer, insbesondere auf kriegswirtschaftlichem Gebiete. An Heereslieferungen konnten in dem letzten halben Jahr für 1300000 Mark dem Handwerk des Bezirks zugeführt werden, sodaß bis heute rund 8 1/2 Millionen Militär-Lieferungen durch Vermittlung der Handwerkskammer ausgeführt werden konnten. — Zur Durchführung der Rohstoffversorgung des Handwerks in der Uebergangswirtschaft wurde die „Handwerkerwirtschaftsstelle Reutlingen“ auf der Grundlage des rechtsfähigen Vereins errichtet.

St. M. Laichingen, 4. Oktober. (Zwei weitere Opfer der Seuche). Der 17. Todesfall ist eingetreten bei der 33jährigen Ehefrau des im Felde stehenden Joh. Häberle, Weber im Bussen. Der 18. Fall ist wohl der schwerste von allen: am gleichen Tag, an dem der Feldgrawe Johs. Schwentz edel in heimatische Erde gebettet wurde, ist seine 38jährige Ehefrau, Mutter von 4 Kindern, dem Mann im Tode als weiteres Opfer der Seuche gefolgt.

Schramberg, 4. Okt. Volksschulrektor a. D. Bregenzler verläßt dieser Tage Schramberg, mit dem er seit fast vier Jahrzehnten aufs engste verwaschen war. Bei seinem Scheiden aus dem aktiven Dienst hat die Stadt dem hochgeschätzten verdienten Erzieher das Ehrenbürgerrecht verliehen, aber heute sieht sich der Ehrenbürger genötigt, zum Wanderschaft zu greifen, da eine Großfirma ihm gekündigt und es ihm nicht gelang, eine andere Wohnung zu bekommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 3. Okt. Unteroffizier Oskar Münch, Sohn des Hotelbesizers Hermann Münch zur Post, in den letzten Kämpfen bei Arras verwundet, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Titelverleihung. Dem R. Forstwart Reutter in Bieselsberg ist der Titel „R. Förster“ verliehen worden.

Neuenbürg, 4. Okt. Das Kriegsernährungsamt teilt mit, daß infolge der fleischlosen Wochen je 50000 Kühe in jeder Woche im Reich erhalten bleiben.

Karte zu den amerikanischen Angriffen zwischen den Argonnen und der Maas.

Die Entente sucht mit aller Gewalt noch vor dem Eintritt des Winters die Entscheidung zu erzwingen. Diefierhalb greifen unsere Feinde gegenwärtig zu gleicher Zeit an fünf Stellen an. Der fünfte Angriffspunkt, der zwischen den Argonnen und der Maas liegt, ist den frischen, angriffsfrohen Amerikanern zugewiesen worden, die hier vergeblich nach einigen Anfangserfolgen, gegen die deutsche Front anrennen. Fest verstrickt liegen sie hier in unserem Abwehrsystem. Die deutsche Heeresleitung hatte infolge Vordringens des Feindes im Airc-Tal ihre Linie bis in die Gegend von Binarville, südwestlich von Apremont zurückgenommen, gegen welche der Amerikaner unter großen Verlusten immer wieder vergeblich seine erbitterten Angriffe erneuert. Gewaltige Kämpfe spielten sich um den Besitz von Clerges ab, das mehrere Male den Besitzer wechselte. Unsere Karte veranschaulicht das Kampfgebiet zwischen den Argonnen und der Maas. Die mutmaßliche gegenwärtige Front ist durch eine kräftige Linie hervorgehoben.

Herrenalb, 4. Okt. In der Villa Charlottenruhe hier wird gegenwärtig ein Lehrgang zur Einführung in die Innere Mission und zur Förderung des Religionsunterrichts abgehalten. Zur Teilnahme hat sich eine größere Anzahl Lehrerinnen eingefunden. Beranlaßt vom Badischen Landesverein für Innere Mission und vom Ev. Frauenverband sprechen Geistliche aus der Umgebung von Karlsruhe über das Leben des Apostels Petrus, Ludwig Richter, Phil. Melancthon, die Strafe im Religionsunterricht, Schule und Innere Mission, Entstehung des Dogmas, Geschichte und Pflege des Ev. Kirchenlieds, Bilder aus dem religiösen Leben des Wuppertales. Mit dem heutigen Freitag finden die Vorträge ihren Abschluß.

Sonntagsgedanken (5. Okt. 1918.)

„Gottes Haustür ist immer offen.“

Das ist es, was wir im Anblick der Hölle des Weltkriegs und des Weltelends brauchen: ein Lichtmeer von Gnade, in das wir getrost allen Jammer werfen, in dem wir alles Liebe geborgen wissen dürfen, was uns geraubt zu sein schien, — geborgen, aufgehoben, ewig nahe und unerlorn. Jorgt.

Alle Väter, die ich gelesen habe, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir das Wort in der Bibel gab: „Ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.“ Kant.

Gottes Haustür ist immer offen. Perf. Sprichwort.

Der Gott, der Sonnen kreisen läßt und hält den Arm im Sturme fest, dir nah, doch nie zu schauen, er wird nicht immer betten dich, doch aus der Not erretten dich: du darfst ihm wohl vertrauen! Grot.

Deutschland

Stockholm 3. Oktober. (D. B.) Die Zeitungsmeldungen über das Eisenbahnunglück bei Norrköping stellen sich als übertrieben heraus. Nach der heutigen Feststellung sind zwischen 35 und 50 Menschen getötet und ungefähr 60 verletzt worden. Genauere Angaben sind noch nicht möglich, da eine große Anzahl der Leichen obliegend verbrannt ist.

Im Schlafzimmer eines kleinen Kindes, auch in dem Zimmer, indem es tagsüber spielt, sollen niemals stark duftende Blumen stehen. Ihr Duft ruft Uebelkeit und Fieberzustände bei leicht empfindlichen Kindern hervor.

Ein Kurssturz der Kriegsanleihe nach dem Kriege ist nicht zu befürchten!

„In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegsanleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegsanleihen an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großem Maße in Aussicht genommen.“ Reichsamt-Präsident Dr. Gauenstein.

**A. Oberamt Neuenbürg.
An die Gemeindebehörden.**

Bis spätestens 10. ds. Mts. sind einzusenden:

1. Sportgelber mit Verzeichnis,
2. Steuerlieferungsbereiche,
3. Nachweisungen über Bauarbeiten und über nicht gewerbemäßiges Halten von Reitieren und Fahrzeugen (MAB. 1913, S. 17 und 25).

Den 3. Oktober 1918. Stodmayer, Amtmann.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die (Stadt-)Schultheißenämter

wollen dafür Sorge tragen, daß die Fleischbeschauer die Nachweise über die im Vierteljahr Juli bis September d. J. der Schlachtvieh- und Fleischschau unterstellten Tiere bis spätestens 8. Oktober 1918 an die Oberamts tierärztliche Stelle Calw einsenden.

Den 4. Okt. 1918. J. A. Stodmayer, Amtm.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschritt zu Folge, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen

von heute ab eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 5. Okt. 1918. Stadtschultheißenamt: Stirn.

Bezirkskriegsausflug Neuenbürg.

Am Sonntag, den 6. Oktober finden in nachstehenden Gemeinden vaterländische Versammlungen statt:

- In **Dobel** nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude.
 - In **Höfen a. G.** abends 7 Uhr im Gasthaus z. Ochsen.
 - Redner heidemat: Lt. Epler beim stellv. Generalkommando Stuttgart. Thema: Die Kriegslage und unser Siegeswille, mit Lichtbildern beim Abendvortrag.
 - In **Loffenau** nachmittags 3 Uhr im Gemeindehaus.
 - In **Bernbach** abends 7 Uhr im Gasthaus z. Grünen Baum.
 - Redner in beiden Orten: Lt. Pfeifer beim stellv. Generalkommando Stuttgart. Thema: Die Kriegslage und unser Siegeswille, mit Lichtbildern beim Abendvortrag.
- Alle Vorträge werden von Gesängen und Deklamationen umrahmt sein.
- Hierzu werden Männer, Frauen und Kinder, insbesondere auch aus den Kreisen der Arbeiterschaft und Landwirte, der genannten Orte und ihrer Umgebung freundlich und dringend eingeladen.

Rein Trinkzwang!

Neuenbürg, den 2. Okt. 1918.
Schulrat Baumann, Dekan Uhl, Oberamtman Ziegele, Oberreallehrer Schiler.

W i l d b a d.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 8. Oktober 1918 von vormittags 9 Uhr an kommen im Pfandlokal in Wildbad folgende Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, Keil, Ober- und Unterbett und 2 Kissen, 1 Ruhefessel mit Polster, 1 Bettrost, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 15 Bilderrahmen (Holzschmiegerei), 2 Vogelkäfige, 1 Kinderstuhl mit Bank und Stuhl, 1 Kinderstühle, 1 Kinderbettstelle mit Koff, 1 Kinderbettstelle mit Koff, Keil, Ober- und Unterbett, 2 Bettstellen mit Koff, 3 Regale, 3 Tische, 2 Bodenleppiche, 1 Kofoständer, 6 Stühle, 3 Spiegel, 1 zweit. Matratze, 1 Gischschrank, 4 Schaukästen, 1 Pull, 4 Sportwagen (3 neu), 2 Erdöllampen, 1 Kofostenfüller, 2 Kommode, 2 ältere Kästen, 1 Kofostenpuppe, verschiedene Betten, Kochgeschirr, 10 Stück Karton und sonstige Haushaltsgegenstände.
- Wildbad, den 5. Oktober 1918. Gähle, Gerichtsvollzieher.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)
Niederlassung Pforzheim
Luisenstrasse 56.
Aktienkapital u. Reserven 192 Millionen Mark.
Niederlassungen an 75 Plätzen Deutschlands.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Wir übernehmen direkt und durch unsere Herren Agenten

Zeichnungen zur IX. Reichskriegsanleihe

gegen Barzahlung, gegen Verpfändung unserer Versicherungen und von Wertpapieren, sowie ohne besondere Anzahlung gegen Abschluss einer

Kriegsanleihe-Versicherung.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Mehrere Maurer und Bauhilfsarbeiter

werden sofort gesucht.
Eisenfurt-Sägewerk.

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Dreharbeiten sofort gesucht
Gebr. Hoffmann, Pforzheim,
Altstädter Kirchenweg 26.

Mein Bauerngut in Birkenfeld

mit neuen Gebäuden und 612 Ae Feldern, angeblümt, sehr schön dem Verkaufe oder Weiterpacht aus.

Architekt Kienzle Ulm a. D.,
Telephon 300.

NB: Die Gebäude werden auch ohne Felder abgegeben.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren

Einlösung von Coupons vor Verfall
Auskünfte über günstige Kapitalanlagen
kostenlos.

Zinsvergütung für Bareinlagen:

- bei täglicher Kündigung (Scheckverkehr) 3% Zins,
- 1/2 jährlicher Kündigung 4% "
- 1/2 jährlicher " 4 1/2% "
- jährlicher " 5% "

Entgegennahme u. Verwaltung offener Depots

Wir nehmen bis Mittwoch, den 23. Oktober, mittags 1 Uhr Zeichnungen auf die

IX. Deutsche Kriegsanleihe

entgegen.

Köhler & Co.

Bankgeschäft

Stuttgart Ulm a. D.
Friedrichstrasse 9 Münsterplatz 37.

Für beide Geschäfte:
Postcheck Nr. 5180 Stuttgart.

Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe von Einlegern und anderen Personen entgegen.
Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

A. Forstamt Hofkett.

Post Leinach.

Laubholzstamm- und Kuchholz-Verkauf

Samstag, den 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Dirsch“ in Neuweiler
1) Stammholz aus Guten Agerbach, Michelberg, Rehmühle: 67 Eichen mit Fm.: 1,0 III., 12,9 IV., 9,4 V., 2,7 VI., 3 Birken mit Fm.: 0,8 V. Kl.; 2) Weichholz aus Brühlbusch und Probsthalde: Km.: 9 Eichen-Ausbruch (Kuchholz). Auszüge für Stammholz vom Forstamt erhältlich.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Der Rest der

Käsemarke 15

kann bei Pfannkuch & Co. mit 1 Delikatesskiste eingelöst werden bis spätestens 8. Okt.

Stadt. Lebensmittelstelle
Knodel.

Neuenbürg.

Im Neuanfertigen und Umändern von Kleidern u. Kostümen

empfehlen sich
Frida Schmid,
Gräfenhäuserstraße 6.

Ein jüngeres braves Mädchen

für häusliche Arbeiten findet gute Stelle bei
J. Wittum
Pforzheim, Arkaden 2.

Tüchtige Köchin

sucht Stellung in besserem Haushalt, Landgut nicht ausgeschlossen.
Zu erfragen Karlsruhe, Forstholzstraße Nr. 5.

Birkenfeld.

Einem Wurf schöner Milchschweine

hat zu verkaufen
Waldmeister Höll.

Fischwasser.

Pacht od. Angellarte f. gutes Wasser v. alt. Herrn gesucht. Etw. Vermittler erhält Belohnung in 1a. Tabak od. Geld. Anträge unt. SV. 5151 an Rudolf Mosse Stuttgart erb.

Höfen an der Enz, 4. Okt. 1918.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein guter Mann, unser geliebter Vater



Gottlieb Fischer,
 Bäckermeister,
 am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr im Alter von 46 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 In tiefer Trauer:
Pauline Fischer mit Kindern.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.

Unterlengenhardt, den 4. Oktober 1918.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel



Franz Proß,
 zum Wilhelmsheller in Calmbach,
 am Freitag morgen nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
 Die Gattin: **Margareta Proß**, geb. Kugele,
 Die Witwe **Kugele** in Unterlengenhardt.
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Unterlengenhardt statt.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft
 Filiale Wildbad.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eröffnen wir

zinstragende Scheck- u. laufende Rechnungen
 zu günstigen Bedingungen.

Schon für

Mk. 5.20

monatliche Zahlung kann jeder

1000 Mk.

9. Deutsche Kriegsanleihe

zeichnen und sein Leben unter sofortigem vollen Einchluss der Kriegsgelahr zu günstigsten Bedingungen versichern. Im Felde Strebende können durch ihre Angehörigen in der Heimat versichert werden.

Auskünfte und Anmeldeschritte durch die

Hauptgeschäftsstelle für Württemberg
 der Lebensversicherungsgesellschaft österreichischer

Phönix Stuttgart
 Schloßstraße 92 Fernruf 4478.

Stahl-Federer
 Aktiengesellschaft
 Stuttgart

Canstatt
 Eßlingen
 Friedrichshafen
 Geislingen
 Ludwigsburg
 Pfullingen
 Ravensburg
 Reutlingen
 Schwäb. Omünz
 Schwäb. Hall
 Schwörmungen a. L.
 Tübingen
 Ulm a. D.
 Neu-Ulm
 Wildbad
 Juffenhäuser

An- und Verkauf von Wertpapieren
 Gewährung von Krediten
 Annahme von Bargeld zur Verzinsung
 Führung von Scheck-Konten
 Vermittlung von Hypotheken-Kreditlagen u. d. d. d.

Dobel, den 4. Oktober 1918.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, lieben Tochter, Schwester und Tante



Sophie König
 erfahren durften, sowie für den ehrenvollen Gesang des Piederkranzes und ihrer Schulfreundinnen und die die überaus zahlreichen Blumenpenden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig König, Straßenwart.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.
 Der verehrlichen Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Mitteilung, daß ich ab 1. September 1918 das

Uhren-Geschäft von Eugen Braumwart
 unter der Firma **Eugen Braumwart** Nachfolger käuflich übernommen habe.
 Um geneigten Zuspruch bitte
Franz Kaldenbach, Uhrmacher.

Most-Extrakt mit Süß-Stoff!
 Erste deutsche Marke zur Herstellung eines vorzüglichen Hastrunkes wie Apfelwein:

Nr. 7 für 150 Liter	A 20.—	ohne Süß-	Nr. 4 für 150 Str.	A 14.—
" 8 "	100 "	Stoff "	" 5 "	100 "
" 9 "	50 "	7.—	" 6 "	50 "

ab hier, Verpackung extra, unter Nachnahme. Lieferbar solange Vorrat.
 Versand nur an Selbstverbraucher!
C. Fr. Köbele, Langenargen a. B. 53.

Dresdner Bank
 Aktienkapital und Reserven
 340 Millionen Mark

Stuttgart Canstatt
 Heilbronn Ulm

Hereinnahme von

Bareinlagen
 zu günstiger Verzinsung.
 Näheres ist an den Schaltern oder auf Wunsch schriftlich zu erfahren.

Verloren
 vom Zug 2.56 über die Brücke nach dem Schloß ein kottisches Umschlagstück mit kleinem Lederriemen.
 Abzugeben gegen 5 Mk. Belohnung in der Expedition des Enztalers.

Sprossenhaus.
 Sehe meine

Wirtschaft samt Garten
 krankheitshalber d. Verkauf aus
Gottlieb Günther
 zur Krone.

Höfen a. E.
 Eine schwere
Nuß- und Sackmühl
 samt Korb
 hat zu verkaufen
Glas Fr. Köbler.

Prima
Schnellfeuer-Brennstoff
 für Feuerzeuge
 Flasche Mk. 1.20
 bei
Chr. Schmid & Sohn,
 Wildbad,
 König-Karlstraße 68,
 Telefon 85.

Alle Musik-Instrumente
 für Haus und Orchester von den einfachst. Schüler bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,
 Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
 (Arkaden Kirchhof-Kopfbrücke).

Ankauf abgespielter Grammophon-Platten u. Bruch, sehr günstigen Höchstpreise von 41.75 per kg.
 Alle Reparaturen u. Stimmen.

Feldpostschachteln
 aus fester starker Lederpappe, in 6 Größen, Musterpakete mit 60 Schachteln Mk. 12.— Nachnahme.

Ansichtskarten
 100 H. verschiedene Serien-, Glückwunschkarten, Soldaten-, Blumen-, Mädchen- etc. Postkarten, 100 Muster Mark 6.—

Glückwunschkarten
 für alle Zwecke mit Kaveri 100 St. Mark 5.—

Briefmappen
 mit 5 H. Briefbogen und 5 Hüllen, 16 Mustermappen Mk. 4.—
Paul Rupp, Pforzheim 314
 Wübg.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 10. S. u. Dreieinigkeitsfest, den 6. Oktober,
 Predigt 10 Uhr (Joh. 3, 13 ff.; Joh. 17, 27);
 Stadtvicar Dr. Schäfer.
 Eucharistie 1 1/2 Uhr für die Tochter Doris.
 Donnerstag, den 10. Okt., abend 8 Uhr Kriegsbefreiung in Waldrennen.
 Freitag, den 11. Oktober, abend 8 Uhr Kriegsbefreiung in der Stadtkirche.

